



Der Heilige Stuhl

VORFÜHRUNG DES FILMS "KAROL, UN PAPA RIMASTO UOMO"
["KAROL, EIN PAPST, DER MENSCH GEBLIEBEN IST"]

ANSPRACHE VON BENEDIKT XVI.

*Audienzenhalle
Donnerstag, 30. März 2006*

*Meine Herren Kardinäle,
liebe Brüder im Bischofs- und Priesteramt,
sehr verehrte Damen und Herren!*

Während die Bilder dieser interessanten Verfilmung des Pontifikats Johannes Pauls II. im Gedächtnis und im Herzen lebendig sind, richte ich einen herzlichen Gruß an diejenigen, die zur Produktion des Spielfilms mit dem vielsagenden Titel »Karol, ein Papst, der Mensch geblieben ist« beigetragen haben. Heute abend haben wir noch einmal das empfunden, was wir im Mai vergangenen Jahres kurz nach dem Tod des geliebten Papstes verspürt haben, als wir im selben Saal der Vorführung des ersten Teils dieses Films beiwohnten. Ich bin dem Regisseur und Drehbuchautor Giacomo Battiato sowie seinen Mitarbeitern, die uns die wichtigsten Momente des Apostolischen Dienstes meines verehrten Vorgängers mit Weisheit und meisterhaftem Können noch einmal vor Augen geführt haben, sehr dankbar; mein tiefempfundener Dank gilt dem Schauspieler Piotr Adamczyk, der als Hauptdarsteller der Figur meines Vorgängers Leben verliehen hat, sowie den anderen Darstellern; meinen aufrichtigen Dank möchte ich dem Produzenten Pietro Valsecchi und den hier anwesenden Direktoren der Produktionsfirmen Taodue und Mediaset aussprechen.

Mit diesem zweiten Teil des Spielfilms endet die Geschichte des irdischen Daseins des geliebten Papstes. Wir haben noch einmal den Aufruf gehört, der zu Beginn seines Pontifikats und im Laufe der Jahre noch viele Male erschollen ist: »Öffnet die Tore für Christus! Habt keine Angst!« Die vorüberziehenden Bilder haben uns einen Papst gezeigt, der sich ganz an Gott bindet und der

gerade deshalb immer einfühlsam ist gegenüber den Erwartungen der Menschen. Der Film hat uns im Geiste zurückblicken lassen auf seine vielen apostolischen Reisen in alle Teile der Welt; er hat uns Gelegenheit geschenkt, seine Begegnungen mit vielen Menschen noch einmal zu erleben, mit den Großen der Erde und mit einfachen Menschen, mit berühmten Persönlichkeiten und unbekanntem Personen. Unter all diesen Begegnungen muß die Umarmung mit Mutter Teresa von Kalkutta besonders hervorgehoben werden, die mit Johannes Paul II. geistlich tief verbunden war. Wie versteinert, als wären wir selbst dabei, haben wir die Schüsse des tragischen Attentats vom 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz noch einmal gehört. Der ganze Film ließ die Gestalt eines unermüdlichen Propheten der Hoffnung und des Friedens vor uns entstehen, der überall auf dem Erdball unterwegs war, um allen Menschen das Evangelium zu verkünden. Uns sind die leidenschaftlichen Worte in die Erinnerung zurückgekehrt, mit denen er die Unterdrückung durch totalitäre Regime, Gewalt, Mord und Krieg verurteilt hat, die trostreichen und hoffnungsvollen Worte, mit denen er den Angehörigen der Opfer von Konflikten und dramatischen Attentaten wie dem auf die »Twin Towers« in New York seine Nähe bewiesen hat, die mutigen und anklagenden Worte gegen die Konsumgesellschaft und die hedonistische Kultur, die danach strebt, einen Wohlstand aufzubauen, der rein materieller Natur ist und der die tiefsten Erwartungen des menschlichen Herzens nicht erfüllen kann.

Dies sind die Empfindungen, die am heutigen Abend spontan aus meinem Herzen hervorbrechen und an denen ich euch, liebe Brüder und Schwestern, Anteil haben lassen wollte, nachdem wir mit Hilfe der Szenen dieses Films die einzelnen Stationen des unvergeßlichen Pontifikats Johannes Pauls II. noch einmal durchlaufen haben. Der geliebte Papst begleite uns vom Himmel her und erbitte für uns vom Herrn die Gnade, unserer Sendung immer treu zu sein, so wie er es gewesen ist. Euch allen, die ihr hier anwesend seid, und allen euren Lieben erteile ich meinen Segen.

© Copyright 2006 - Libreria Editrice Vaticana

Copyright © Dicastero per la Comunicazione - Libreria Editrice Vaticana